



Alpenvereins**hütten**



Von Hütte zu Hütte

Söldens stille Seite

Hochstubaï

Söldens stille Seite



Söldens unbekannte Seite beginnt mitten im Ort: Bis ins Herz der Stubai Alpen führt das stille Windachtal. Auf Südtiroler Seite, im hinteren Passeiertal, laden zahlreiche Seen zu ausgiebiger Rast ein. Ohne gefährliche Gletscher betreten zu müssen, können Wanderer und Bergsteiger auf zahlreichen Wegen und Steigen diese Täler erkunden, von Hütte zu Hütte oder im Rahmen von Tagestouren.

Ideale Stützpunkte für längere Unternehmungen sind die drei Alpenvereinshütten und fünf private Unterkünfte, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen. Die hier beschriebene siebentägige Rundtour kann an jeder Unterkunft begonnen und beendet werden, stets führen sichere Wege zurück ins Tal.

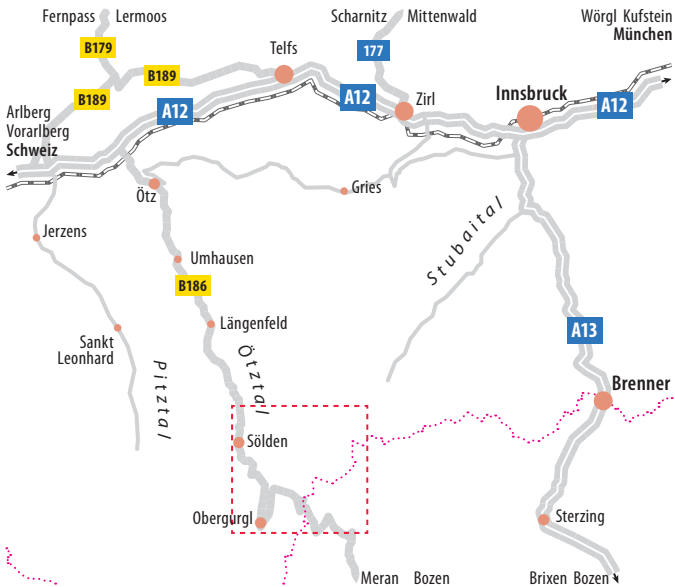
Seit 2001 arbeiten DAV und Tourismusverband in Sölden beim Unterhalt der Bergwege sehr erfolgreich zusammen. Nicht nur unsere Hütten und die atemberaubende Landschaft, auch der Zustand der Bergwege kann sich so bestens sehen lassen.

Beachten Sie bitte vor dem Start die Tipps zur Tourenvorbereitung und zur Ausrüstung. Informieren Sie sich vorab über die Öffnungszeiten der Unterkünfte und reservieren Sie die Schlafplätze auf den Hütten rechtzeitig.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Planung und Durchführung Ihrer Wanderungen und Bergtouren.

Ihre DAV-Sektionen Dresden, Hildesheim und Siegerland.

Anreise



Mit Bahn und Bus

Ötztal: Internationale Bahnverbindungen bis Innsbruck, mit dem Regionalzug zum Bahnhof Ötztal, weiter mit dem Postbus nach Sölden im Ötztal.

Stubaital: Internationale Bahnverbindungen bis Innsbruck, mit der Stubaitalbahn bis Fulpmes, weiter mit dem Postbus bis Neustift/Mutterbergalm.

Infos: www.bahn.de, www.oebb.at, www.postbus.at

Mit dem Auto

Ötztal: Von Kufstein oder vom Arlberg kommend auf der Inntalautobahn A12 zur Ausfahrt Ötztal. Auf der B186 durch das Ötztal bis Sölden.

Stubaital: Über die Inntalautobahn bis Innsbruck, weiter auf der Brennerautobahn (mautpflichtig) zur Ausfahrt Stubaital. Über die Bundesstraße durch das Stubaital bis Neustift/Mutterbergalm, Parkplatz an der Talstation der Gletscherbahnen.

Informationen zu Wanderbus, Parkmöglichkeiten und Unterkünften

Tourist-Information in der Freizeit Arena Sölden

Ötztal Tourismus
Gemeindestraße 4
6450 Sölden

Tel.: 0043/(0)572/20 02 00
soelden@oetztal.com
www.soelden.com

Bevor es los geht ...



Eine ganze Woche führt die folgende Rundtour, die in Sölden beginnt, abseits viel begangener Wege durch eine einsame, großartige Hochgebirgslandschaft bis zur Hochstubaihütte. Nur zwei Mal streift man dabei kurz die Zivilisation, oben am Timmelsjoch und beim Gasthaus Hochfirst. An den anderen Tagen herrscht Ruhe und Einsamkeit.

Die gesamte Route ist durchgehend markiert und führt an manchen Stellen an die Dreitausendergrenze. Nach jeder Unterkunft kann man die Rundtour beginnen oder abbrechen.

Damit diese Tour auch wirklich Freude bereitet, sollte man einige Tipps beachten:

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Tour dem am wenigsten geübten Wanderpartner anpassen.
- Vor der Tour Wetterlage überprüfen.
- Bei geplanter Seilbahn-Benutzung rechtzeitig über die Betriebszeiten informieren.
- Bei geplanter Hüttenübernachtung Öffnungszeiten bei den Pächtern erfragen und reservieren.
- Zeit für ausgiebige Pausen einkalkulieren.
- Rückkehr am frühen Nachmittag planen, so dass genügend Reservezeit vor Einbruch der Dunkelheit bleibt.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Während der Wanderung genügend trinken.
- Tour früh genug starten.
- Sonnenschutz für den Kopf und Sonnencreme mitnehmen.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Bei keiner Tour darf die richtige Wanderkarte fehlen!

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: www.alpenverein.de

Aktuelle Tourenbedingungen:



Das Gebiet



Ausrüstung

Checkliste

Grundausrüstung

- Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
- Funktionsunterwäsche
- atmungsaktives Shirt/Hemd
- Fleecepulli oder -jacke
- Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
- lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
- Wandersocken oder Strümpfe
- Mütze und Fingerhandschuhe
- leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
- Rucksack, 50 Liter für Mehrtagestouren
- Karten, Führerliteratur
- Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/Mütze)
- ausreichend Getränke (mindestens 2 Liter pro Tag)
- Verpflegung
- Erste-Hilfe-Set
- Rettungsdecke
- Handy
- evtl. Teleskopstöcke

Nützlich sind auch

- Taschenmesser
- Taschen- oder Stirnlampe
- Biwaksack

Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung

- Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe
- Ersatzkleidung
- Waschzeug und Handtuch

Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Bergrettung Österreich:	140
Bergrettung Südtirol:	118
Europäische Notrufnummer:	112

Achtung: Notrufe sind teils nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!

Nach dem Notruf:

- Mobiltelefon eingeschaltet lassen.
- Nicht mehr telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke. Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

Rucksackapotheke

- ▶ Wundschnellverband (Pflaster)
- ▶ elastische Binde
- ▶ Tape (mindestens 2,5 cm breit)
- ▶ Einmalhandschuhe
- ▶ 2 Dreieckstücher
- ▶ 2 Verbandpäckchen
- ▶ sterile Mullkompressen (10 x 10 cm)
- ▶ kleine Schere
- ▶ 2 Rettungsdecken
- ▶ evtl. Zeckenzange

Die Rucksackapotheke ist erhältlich im DAV-Shop, www.dav-shop.de

Alpines Notsignal

Ist keine Telefonverbindung oder andere Alarmierungsart möglich, kann das Alpine Notsignal verwendet werden.

Ideal sind Pfiffe, Rufe und Lichtsignale.

Notsignal geben:

1. Minute:
alle 10 Sekunden ein Signal geben (6 x pro Minute)

2. Minute:
P a u s e

3. Minute:
das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (6 x pro Minute)

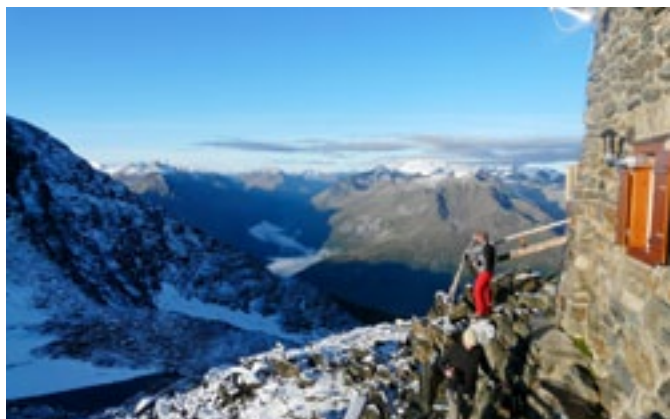
Antwort:

1. Minute:
alle 20 Sekunden ein Signal geben (3 x pro Minute)

2. Minute:
P a u s e

3. Minute:
das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (3 x pro Minute)

Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte



Am Ende jeder Etappe gibt es eine Schutzhütte, in der sich die Bergwanderer stärken und auch nächtigen können. Die Hütten haben von etwa Ende Juni bis Ende September geöffnet, wobei im Juni und Juli noch Schneereste in den Übergängen liegen können. In der Hochsaison im Juli und August empfiehlt es sich, einen Schlafplatz zu reservieren. Die Versorgung alpiner Schutzhütten und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sind aufgrund der Höhenlage, des extremen Klimas, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt!

Aktuelle Auskünfte und Angaben zur Eignung der Hütten für Hunde erhalten Sie direkt bei den Hüttenwirtsleuten, allgemeine Informationen zu den Hütten und ihren Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de.

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hütten- schlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Bitte den Aushang der Hütten- und Tarifordnung lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

Markierte Bergwege



Mittelschwere Bergwege (rote Markierung) sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.



Schwere Bergwege (schwarze Markierung) sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Zeichenerklärung Hütten

Aktivitäten



Wandern



Hochtouren



Klettern



Klettersteig



Mountainbike



Skitouren

Ausstattung



Dusche vorhanden



Handy-Empfang möglich



Seminarraum vorhanden



WLAN



Kartenzahlung möglich



Hüttenkategorie 1



Umweltgütesiegel

1. Tag

Sölden
(1368 m)



Brunnenkogelhaus
(2735 m)



Bewirtete Hütte

Mehrbettzimmer 12 (3 x 4)

Matratzenlager 12 (2 x 6)



Ausgangspunkt der Wanderung ist Sölden, nun bieten sich zwei Möglichkeiten:

Variante 1: Mit dem Wanderbus gelangt man bis zu **Fiegls** auf der **Windachalm**, wo die Wanderung beginnt. Etwa 500 Meter geht es taleinwärts und rechts über eine Brücke. Durch das Schönkar führt der schöne Bergweg zum **Brunnenkogelhaus**.

● ↗ 835 Hm ↘ 0 Hm; *Gehzeit: 3 Std.*

Variante 2: Wer schon in Sölden mit dem Wandern beginnen will, startet vor der **Freizeitarena**. In Richtung Süden führt zuerst die Straße und dann ein kleiner Wanderweg in den ruhigen Ortsteil Windau. Hinter der Brücke über die Windache beginnt der steile Aufstieg zum **Wirtshaus Falkner** und weiter zum **Brunnenkogelhaus**.

● ↗ 1355 Hm ↘ 0 Hm; *Gehzeit: 4½ Std.*



Brunnenkogelhaus (2735 m)

Privat

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000

B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Ende September geöffnet; kein Winterraum

Kontakt Familie Martin Gstrein

Tel. Hütte: 0043/(0)664/123 42 06

Tel. Tal: 0043/(0)5254/26 42

brunnenkogelhaus@soelden.at

www.haus-europa.at/de/brunnenkogelhaus.html

Hüttenaufstiege

- **Sölden** (1380 m) → Brunnenbergalm;
Gehzeit: 4 Std.
- **Fiegls/Windachalm** (1900 m) mit Linienbus erreichbar → Schönkar;
Gehzeit: 2½ Std.

Übergänge

- **Timmelsjoch** (2474 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Gasthof Hochfirst** (1800 m);
Gehzeit: 5 Std.

Gipfel

- **Rötkogel** (2892 m);
Gehzeit: 1 Std.
- **Wilde Rötesspitze** (2965 m);
Gehzeit: 2 Std.

2. Tag

Brunnenkogelhaus
(2735 m)



Gasthof Hochfirst
(1800 m)



Gasthof
Mehrbettzimmer **18**
Matratzenlager **20**



Ein grandioser, kaum bekannter Höhenweg führt über mehrere Gipfel bis zu einer Gratschulter (2968 m) am Wannenkogel. Einige luftige Stellen erfordern Trittsicherheit, die schwierigsten Stellen sind mit Ketten gesichert. Die Aussicht hier auf die höchsten Gipfel der Öztaler Alpen auf der einen, und der Stubaier Alpen auf der anderen Seite ist einzigartig. Tief unten liegt das Öztal mit Sölden, Vent und Gurgl.

Von der Gratschulter geht es im Zick-Zack hinab ins obere Wannenkogel. Ab hier folgt Genuss pur: Der Weg führt durch wunderschönes Wiesengelände, vorbei an klaren Bergseen und Bächen direkt zum Timmelsjoch. Hinter dem Restaurant findet man den Wegweiser ins Passeier Timmelstal und zum Gasthof Hochfirst. Schon in Sichtweite der Timmelsstraße geht es rechts ab zum Gasthof.

● ↗ 300 Hm ↘ 1200 Hm; *Gehzeit: 5 Std.*



Gasthof Hochfirst (1800 m)

Privat

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000
B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Anfang Mai bis Straßensperre geöffnet

Kontakt Familie Pöhl

Tel. Hütte: 0039/0473/64 70 40

Tel. Tal: 0039/0473/65 62 79

www.13h.de

Hüttenaufstiege/Anfahrt

- Zufahrt über die Timmelsjochstraße;
Gehzeit: im Abstieg ca. 1½ Std.
- Vier mal täglich mit dem Wanderbus aus dem Ötztal und dem Passeiertal erreichbar.
(www.passeiertal.it/de/passeiertal/busdienste)
- **Moos im Passeier**; *Gehzeit: 3½ Std.*

Übergänge

- **Schutzhütte Schneeberg** (2355 m); *Gehzeit: 2½ Std.*
- **Brunnenkogelhaus** (2735 m); *Gehzeit: 5 - 6 Std.*
- **Becherhaus** (3190 m); *Gehzeit: 5 - 6 Std.*
- **Müllerhütte** (3145 m); *Gehzeit: 5 - 6 Std.*
- **Zwickauer Hütte** (2980 m); *Gehzeit: 8 Std.*

Gipfel

- **Hofmannspitze** (3112 m); *Gehzeit: 4 Std.*
- **Botzer** (3250 m); *Gehzeit: 5 Std.*
- **Hochwarte** (2648 m); *Gehzeit: 3½ Std.*
- **Rauhes Joch** (2920 m); *Gehzeit: 5 Std.*

3. Tag

Gasthof Hochfirst
(1800 m)



Schutzhütte Schneeberg
(2355 m)



Bewirtete Hütte
Mehrbettzimmer **26**
Matratzenlager **66**



Vom Gasthof aus geht es über die Straße abwärts bis zur Timmelsbrücke, mit einem Wegweiser zum Schneeberg. Vorbei an der Schönanauer Alm gelangt man über den Knappenweg und durch uralten Lärchenwald zu den freien Wiesenflächen des Schneebergs. Ein Weg führt in einem großen Linksbogen gemütlich zu den Gebäuden der ehemaligen Grube – oder man wählt die direkte Alternative und steigt steil entlang eines Schrägaufzugs hinauf.

● ↗ 600 Hm ↘ 50 Hm; *Gehzeit: 2½ Std.*

Tipp: Durch das Gelände der schon 1237 erwähnten Grube führen mehrere Themenwege, es gibt Stollenführungen und ein Museum. Wer sich auf eigene Faust auf die Suche nach Mineralien macht, kann mit etwas Glück und Spürsinn Granate, Zinkblende oder Bleiglanz als nette Andenken mit nach Hause nehmen (Infos beim Hüttenwirt und im Internet).



Schutzhütte Schneeberg (2355 m)

Südtiroler Bergbaumuseum

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000
B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Mitte Oktober geöffnet; Winter-
raum vorhanden

Kontakt Heinz Widmann
Tel. Hütte: 0039/0473/64 70 45
Tel. Tal: 0039/0473/65 63 06 und 0039/348/690 56 56
www.schneeberg.org
info@schneeberg.org

Hüttenaufstiege

- **Timmelsbrücke** (1759 m); *Gehzeit: 2½ Std.*
- **Platterköfel** (1700 m); *Gehzeit: 2¼ Std.*
- **Schneebergbrücke** (1666 m); *Gehzeit: 1¾ Std.*
- **Maiern, Ridnauntal** (1416 m); *Gehzeit: 4 Std.*
- Vier mal täglich mit dem Wanderbus aus dem Ötztal und dem Passeiertal zu den Ausgangspunkten an der Timmelsjochstraße. (www.passeiertal.it/de/passeiertal/busdienste)

Übergänge

- **Siegerlandhütte** (2710 m); *Gehzeit: 4 - 5 Std.*
- **Becherhaus** (3190 m); *Gehzeit: 5 - 6 Std.*
- **Gasthof Hochfirst** (1800 m); *Gehzeit: 2 Std.*
- **Teplitzer Hütte** (2586 m); *Gehzeit: 6 Std.*
- **Müllerhütte** (3145 m); *Gehzeit: 5 - 6 Std.*
- **Hochalm** (2174 m); *Gehzeit: 6 Std.*

Gipfel

- **Schwarzseespitze** (2988 m); *Gehzeit: 2½ Std.*
- **Kleiner Schwarzsee** (2628 m); *Gehzeit: 1 Std.*
- **Großer Schwarzsee** (2505 m); *Gehzeit: 2½ Std.*

Führungen

- **verschiedene Stollentouren**; *Gehzeiten von 2 bis 10 Std.*

4. Tag

Schutzhütte Schneeberg
(2355 m)



Siegerlandhütte
(2710 m)



Bewirtete
Alpenvereins1hütte
Mehrbettzimmer 22
Matratzenlager 27



Durch die Wiesenhänge der Schneeberger Alm führt der Aufstieg gemütlich in die Karlsscharte, häufig begleitet vom Pfeifen der Murmeltiere. In ständigem Auf und Ab gelangt man zum großen Timmeler Schwarzsee. Hier beginnt der Aufstieg zur Windachscharte.

Wegbefestigungen zeigen, dass man auf uralten Pfaden unterwegs ist. Die letzten Meter zur Scharte sind steil, aber oben angekommen ist die Siegerlandhütte schon zu sehen. Früh im Sommer ist beim Abstieg Vorsicht geboten. Falls noch Schneereste liegen, sollte man Grödel verwenden oder warten, bis sie dank der Sonnenwärme ausreichend griffig sind. Heute ist es kaum zu glauben, dass man vor 80 Jahren von der Scharte fast eben auf direktem Weg zur Hütte gelangen konnte. Das obere Kar war damals noch meterdick mit Gletschereis bedeckt.

● ↗ 750 Hm ↘ 400 Hm; Gehzeit: 4½ Std.



Siegerlandhütte (2710 m)

DAV Sektion Siegerland

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000

B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Ende Juni bis Mitte September geöffnet;
Winterraum offen

Kontakt Hermann Fiegl (*bis Ende 2014*)

Tel. Hütte: 0043/(0)664/866 79 35

Tel. Tal: 0043/(0)5254/21 89 (*neue Nummer ab 2015*)

siegerlandhuetten@dav-siegerland.de

www.dav-siegerland.de

Achtung: Neuer Pächter ab 2015, neue Kontaktdaten im Internet!

Hüttenaufstiege

- **Sölden** (1380 m);
Gehzeit: 5 - 6 Std.
- **Gasthof Hochfirst** (1800 m) →
Windachscharte;
Gehzeit: 5 Std.
- **Fiegls/Windachalm** (1900 m),
mit Linienbus erreichbar;
Gehzeit: 3 Std.

Übergänge

- **Hildesheimer Hütte** (2899 m);
Gehzeit: 3 Std.
- **Gasthof Hochfirst** (1800 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Schutzhütte Schneeberg** (2355 m); Gehzeit: 4 - 5 Std.

Gipfel

- **Sonklarspitze** (3450 m);
Gehzeit: 3 Std.
- **Schrakogel** (3135 m);
Gehzeit: 3½ Std.
- **Zuckerhütl** (3505 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Gaiskogel** (3129 m);
Gehzeit: 3 Std.
- **Scheiblehnekogel** (3060 m);
Gehzeit: 1½ Std.

5. Tag

Siegerlandhütte
(2710 m)



Hildesheimer Hütte
(2899 m)



Bewirtete
Alpenvereins1hütte

Mehrbettzimmer 24
Matratzenlager 56
Winterraumlager 12



Den roten Markierungen folgend gelangt man zum Gletschervorfeld des Triebenkarferners mit dem gleichnamigen See. Vorbei an auffällig roten Felsen steigt man hinauf zum Gamezplatzl (3019 m). Die Aussicht in die Ötztaler Alpen und die Dolomiten ist ein Genuss! Der Abstieg zum Ende des Pfaffenferners wird durch einige Drahtseile erleichtert. Dann geht es noch einmal kurz aber steil hinauf bis zur Hildesheimer Hütte.

● ↗ 600 Hm ↘ 400 Hm; *Gehzeit: 3 Std.*

Tipp: Wenn Kondition und Wetter stimmen, kann vor dem Hüttenübergang mit leichtem Rucksack der Scheiblehnikogel (3060 m) bestiegen werden. Von dort öffnet sich eine herrliche Aussicht in die Dolomiten. Interessant ist auch der Blick zurück, auf den Weg, den man in den vergangenen Tagen bereits bewältigt hat.

● ↗ 600 Hm ↘ 600 Hm; *Gehzeit: 3½ Std.*



Hildesheimer Hütte (2899 m)

DAV Sektion Hildesheim

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000

B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Ende Juni bis Mitte September geöffnet

Kontakt Gustav Fiegl

Tel. Hütte: 0043/(0)5254/23 00

Tel. Tal: 0043/(0)5254/20 90

www.hildesheimerhuette.at

info@gustl-soelden.com

Hüttenaufstiege

- **Sölden** (1380 m);
Gehzeit: 5 Std.
- **Fiegls/Windachalm** (1900 m), mit Linienbus erreichbar;
Gehzeit: 3 Std.
- **Schaufeljoch** (3158 m) Bergbahnen von der Mutterbergalm;
Gehzeit: 1½ Std.

Übergänge

- **Dresdner Hütte** (2308 m);
Gehzeit: 2½ - 3 Std.
- **Siegerlandhütte** (2710 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Hochstubaiahütte** (3173 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Amberger Hütte** (2136 m);
Gehzeit: 6 Std.
- **Sulzenauhütte** (2191 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Müllerhütte** (3145 m);
Gehzeit: 3½ Std.
- **Becherhaus** (3190 m);
Gehzeit: 4 Std.

Gipfel

- **Zuckerhütl** (3505 m);
Gehzeit: 3 Std.
- **Wilder Pfaff** (3456 m);
Gehzeit: 3 Std.
- **Schaufelspitze** (3333 m);
Gehzeit: 1½ Std.
- **Stubaier Wildspitze** (3340 m);
Gehzeit: 3 Std.
- **Schußgrubenkogel** (3211 m);
Gehzeit: 1½ Std.
- **Gaiskogel** (3129 m);
Gehzeit: 3 Std.

6. Tag

Hildesheimer Hütte
(2899 m)



Hochstubaihütte
(3173 m)



Bewirtete
Alpenvereins1hütte

Mehrbettzimmer **10**
Matratzenlager **32**
Winterraumlager **6**



Hinter der Hütte leiten einige Drahtseile und Trittstufen auf einen breiten Blockrücken, dem man bis zum Gletscher folgt. Entlang der Stangen geht es zur gewalzten Trasse und zum Restaurant. Der Weg führt nun westlich über die Lifttrasse etwa 100 Höhenmeter abwärts und dann südwestlich zum kleinen Joch (3034 m). Ab hier folgt man den neuen guten Markierungen über die schönen Weiden des Fräulaskofels hinunter ins einsame Warenkar, wo sich wunderschöne Pausenplätze befinden.

Man folgt weiter dem neuen Weg bis kurz vor den Seekarsee und trifft hier auf den direkten Aufstieg zur Hütte. Abwechslungsreich vorbei an zwei Seen und der alten Notunterkunft geht es zum letzten Steilstück, der Himmelsleiter. Stufe für Stufe geht es aufwärts, bis plötzlich und unvermittelt die Hochstubaihütte vor einem steht.

● ↗ 900 Hm ↘ 650 Hm; *Gehzeit: 5 Std.*

Hochstubaihütte (3173 m)

DAV Sektion Dresden

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000

B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Mitte September geöffnet;
Winterraum offen

Kontakt Thomas Grollmus

Tel. Hütte und Tal: 0043/(0)699/81 28 82 42

E-Mail: aon.913208293@aon.at

Hüttenaufstiege

- **Kleblealm** (2015 m), mit Linienbus erreichbar;
Gehzeit: 3½ - 4 Std.
- **Fiegls/Windachalm** (1900 m), mit Linienbus erreichbar;
Gehzeit: 3 - 3½ Std.
- **Amberger Hütte** (2136 m); *Gehzeit: 4 Std.*
- **Sölden** (1380 m); *Gehzeit: 5 Std.*

Übergänge

- **Hildesheimer Hütte** (2899 m) → über Seekarsee;
Gehzeit: 4 Std.
- **Dresdner Hütte** (2308 m) → über Warenkarscharte;
Gehzeit: 5 Std.
- **Dresdner Hütte** (2308 m) → über Daunscharte (3156 m);
Gehzeit: 4 - 5 Std.
- **Amberger Hütte** (2136 m) → über Wütenkarsattel;
Gehzeit: 5 Std.

Gipfel

- **Warenkarseitenspitze** (3345 m); *Gehzeit: 1 Std.*
- **Hoher Nebelkogel** (3211 m); *Gehzeit: 15 Min.*
- **Wilde Leck** (3361 m); *Gehzeit: 3,5 Std.*
- **Stubaier Wildspitze** (3340 m); *Gehzeit: 3½ Std.*
- **Windacher Daunkogel** (3351 m); *Gehzeit: 2 Std.*
- **Östlicher Daunkogel** (3330 m); *Gehzeit: 4 Std.*

7. Tag

Hochstubahütte
(3173 m)



Kleblealm
(2015 m)



Bewirtete Alm
Mehrbettzimmer 18
Matratzenlager 12



Der markierte Bergweg führt oft über Schneereste zur Laubkarscharte und weiter zum Laubkarsee. Über Magerrasen und Wiesen, später durch lichten Wald gelangt man zur aussichtsreichen Kleblealm.

● ↗ 0 Hm ↘ 1200 Hm; *Gehzeit: 3 Std.*



Kleblealm (2015 m)

Privat

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000

B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Ende Juni bis Mitte September geöffnet

Kontakt Norbert Riml

Tel. Hütte: 0043(0)664/2 14 15 75

Tel. Tal: 0043/(0)5254/32 45

norbert.riml@gmx.at

Hüttenaufstiege

- **Sölden** (1380 m);
Gehzeit: 1½ Std.
- **Fiegls/Windachalm** (1900 m), mit Linienbus erreichbar;
Gehzeit: 1 Std.

Übergänge

- **Hochstubahütte** (3173 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Siegerlandhütte** (2710 m);
Gehzeit: 5 Std.
- **Hildesheimer Hütte** (2899 m);
Gehzeit: 4 Std.
- **Brunnenkogelhaus** (2735 m);
Gehzeit: 3½ Std.

Gipfel

- **Söldenkogel** (2902 m);
Gehzeit: 3 Std.

Abstieg nach Sölden

Kleblealm
(2015 m)



Sölden
(1800 m)



Der Weiterweg nach Sölden erfolgt entweder mit dem Wanderbus oder zu Fuß bis zu **Fiegls/Windachalm** und von dort mit dem Wanderbus.

Konditionsstarke Wanderer steigen über die Stallwiesalm bis nach Sölden ab.

- ↗ 0 Hm ↘ 1900 Hm; *Gehzeit: 5 Std.*



Bewirtete Hütte



Mehrbettzimmer **10**
Matratzenlager **6**

Fiegls/Windachalm (1900 m)

Privat

UTM (WGS84): 32T Ost 00000 / Nord 000000

B/L (WGS84): N 00° 00' 00" / E 00° 00' 00"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Mitte Oktober geöffnet

Kontakt Jasmin Grießer

Tel. Hütte: 0043/(0)664/861 73 41

Tel. Tal: 0043/(0)5254/25 71

Hüttenaufstiege/Anfahrt

- **Sölden** (1380 m); *Gehzeit: 2 Std.*
- Anfahrt mit Linienbus bis zum Gasthaus möglich

Übergänge

- **Hochstubaihütte** (3173 m); *Gehzeit: 4 Std.*
- **Brunnenkogelhaus** (2735 m); *Gehzeit: 2½ Std.*
- **Hildesheimer Hütte** (2899 m); *Gehzeit: 3 Std.*
- **Kleblealm** (2015 m); *Gehzeit: 1 Std.*
- **Siegerlandhütte** (2710 m); *Gehzeit: 3 Std.*

Informationen

Karten & Führer

AV-Karte → Stubaier Alpen, Hochstubaier; Nr. 31/1, 1:25 000

AV-Führer → Stubaier Alpen alpin;
Walter Klier, Bergverlag Rother, 14. Auflage 2013

Rother Wanderführer → Ötztal; *Henriette Klier, Walter Klier, Bergverlag Rother, 5. Auflage 2010*

Wanderführer → Passeiertal; *Heinz Widmann, www.passeier.org*

Ötztal Tourismus → Hütten- & Wandertipps; *www.oetztal.com*

Kontakt

Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins

Reitbahnstr. 36/EG-Seiteneingang

01069 Dresden

Tel.: 0351/496 50 80

Fax: 0351/496 50 71

www.alpenverein-dresden.de

Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins

Schuhstr. 33/II

31134 Hildesheim

Tel.: 05121/13 42 08

Fax: 05121/69 41 87

www.dav-hildesheim.de

Sektion Siegerland des Deutschen Alpenvereins

Leimbachstr. 76

57074 Siegen

Tel.: 0271/33 64 04

Fax: 0271/318 44 19

www.dav-siegerland.de

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München, Tel.: 089/140 03-0, info@alpenverein.de, www.alpenverein.de | **Konzeption:** DAV Sektion Siegerland, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DAV | **Beschreibung der Touren/Hütten/Gipfel:** DAV Sektionen Dresden, Hildesheim, Siegerland und Hüttenwirte | **Fotos:** Peter Müermann, Sektion Siegerland; Sektion Hildesheim; Foto Nösig, Sölden; Heinz Widmann, Schutzhütte Schneeberg | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen | **Auflage:** 18.000, April 2014

Haftung: Die Informationen wurden gewissenhaft von den Sektionen erhoben. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben; eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.